



KIRCHGEMEINDE MURI-GÜMLIGEN

www.rkmg.ch

IMPRESSUM

Kirchgemeinde Muri-Gümligen
Thoracherhus, Kranichweg 10
Postfach, 3074 Muri
031 950 44 44 / info@rkmg.ch

Redaktion
Christoph Knoch, 031 950 44 46

saemann@rkmg.ch

April 2007

EDITORIAL



Worte-Paroles-Parole-Words

Wie schnell werden sie dahingesagt, die Worte!

Begriffe, aus einzelnen Buchstaben zusammen gesetzt, ergeben einen Sinn, manchmal auch mehrdeutigen Sinn und nicht immer werden sie gleich verstanden, brauchen sie eine Erklärung – und wieder Worte. Flüchtig, ungenau, manchmal sehr träf mitten ins Herz.

Paroles, paroles – kennen Sie das Lied, das Alain Delon und Dalida 1973 zusammen gesungen haben?

Er erzählt ihr, dass es merkwürdig sei, er sähe sie heute Abend wie zum ersten Mal, will ihr eine Liebeserklärung machen und sie, sie wirft seine Worte weg, weil diese sie nicht berühren im Herzen und sie ihm nicht vertraut. Welche Worte erreichen, berühren uns, welche bewegen wir in unserem Herzen? Sind uns wichtig, lassen uns stolpern, uns verführen, machen uns weich und zart und öffnen unser Herz?

«Erzähl doch einmal eine Geschichte aus deinem Leben ...»

Dieser einfache Satz, liebe Leserin und lieber Leser, hat eine grosse Geschichte und einen tiefen Hintergrund. Erzählen ist älter als Schreiben. Erzählt wurde alles, was wichtig war und ist für die Identität eines Volkes, einer Familie oder einer Einzelnen. Die ErzählerInnen eines Volkes sammelten alles Wesentliche, um es an die Nachfolgenden weiter zu geben.

Dazu gehören auch viele Geschichten aus dem Ersten und Zweiten Testa-

ment. Biblische Geschichten haben anders als Bücher heute ihren Ursprung in der mündlichen Erzähl- und Weitergabetradition, die mit der Entstehung der geschriebenen Texte nicht erlosch. Vielmehr geschah die Niederschrift, um dennoch bei nächster Gelegenheit dem mündlichen Vortrag Raum zu geben.

Diese Hochschätzung des gesprochenen Wortes ist bei Kindern immer noch deutlich erkennbar, wir finden es aber auch beim gegeben Wort, dem Versprechen. Dabei wird deutlich, dass diese Weitergabe des Wortes nichts Willkürliches war und ist. Es gibt in dieser Weitergabe fest geprägte Formen und Strukturen, die Wiederholung und Überlieferung erleichterten und sicherten: Kinder wollen ihre Lieblingsgeschichte immer wieder hören, aber die entscheidenden Passagen müssen unverändert erzählt werden. Ein Wort geben, heisst ebenfalls, Klarheit, Eindeutigkeit und Verbindlichkeit schaffen.

Das Weitererzählen wichtiger Geschichten aus dem eigenen Leben fordert geistige Kraft und Konzentration auf das Wesentliche. Die Worte wurden damals von Menschen aufgenommen, die sie bewahrten als Schatz Einzelner und ganzer Völker.

Stellen Sie sich vor, Maria Magdalena hätte geschwiegen, als sie das leere Grab entdeckte. Was wüssten wir von Ostern? Von Weihnachten? Von all den biblischen Frauen und ihren Erfahrungen?

Möge es uns gelingen, eine heilsame und wohltuende Identität zu stiften und davon zu erzählen. Damit wir mit unseren Worten Herzen zu öffnen vermögen, denn **it's only words/but words are all I have/to take your heart away.** (Bee Gees)

Barbara Schmutz

UNSERE ANGEBOTE DIESEN MONAT

Absesitz

Montag, 2. und 23. April, 20.00 Uhr, Melchenbühl

Altersangebote

Altersnachmittag Melchenbühl
Dienstag, 10. April, 14.30 Uhr, «Der junge Gotthelf» – Barbara Kummer, ausgewiesene Gotthelfkennerin aus Utzenstorf referiert.

Seniornachmittag Mu/Se (Muri-Seidenberg)

Dienstag, 17. April, 14.30 Uhr, Speckstein-Skulpturen, Arbeiten mit Speckstein, mit Alice Saurer.

Arbeitskreis Muri

Dienstag, 24. April, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri.

Café Littéraire

Dienstag, 24. April, 9.15 Uhr, Thoracherhus. Auskunft: Katharina Flury Mwachotea, 031 950 44 47.

Fürbittegebet

Dienstag, 3. April, 14.30 Uhr, Sakristei Kirche Muri.

Jugendarbeit

jugend@rkmg.ch: Alle Angebote siehe www.buex.li. Kontakt: Hänsu Kaufmann, 031 950 44 48.

KiK – Kinder in der Kirche

Dienstags, 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl, Edith Jaggi, 031 951 17 03.

Seidenberg-Café: Kirchgemeindehaus Bellevuestrasse 18, Mittwoch, 25. April, 9.00 Uhr.

In jedem Körnchen
Reis steckt ein Tropfen
Schweiss.

Sprichwort aus China



RELIGION RADIO / TV

«Wort zum Sonntag», samstags, 19.55 Uhr, SF 1. Die «Gedanken aus christlicher Sicht» sind zu finden unter: www.sf.tv/sf1/wortzumsonntag (mit Barbara Schmutz am 14. April)

«Blickpunkt Religion», sonntags, 8.08-8.30 Uhr, DRS 2: Aktualität aus Religion, Theologie und Kirchen

«Perspektiven», sonntags, 8.30 Uhr, «Radiopredigt», 9.30 Uhr, DRS 2. Beides als «Podcast» jederzeit aus dem Internet zu speichern/hören.

www.drs2.ch / www.radiopredigt.ch

«Hörmal»: Sonntag, 9.00 Uhr und Dienstag, 16.00 Uhr (Wiederholung) auf Radio RaBE 95.6 MHz und Kabelfrequenzen. Archiv: www.hoermal.ch.



chruz + quer Hören Sie mal hin.

KASUALIEN FEBRUAR

Bestattungen

Marie Louise Mordasini-Siegrist, *1920, Thunstrasse 51, Muri
Elsa Ruth Morf-Aeppli, *1934, Schubertweg 5, Gümligen
Anna Wymann-Hirsbrunner, *1912, Mettlengässli 10, Muri
Madelaine Droz-dit-Busset-Zbinden, *1907, Thunstrasse 51, Muri
Fritz Zaugg, *1924, Willishalten 268, Zimmerwald
Walter Probst-Bickel, *1917, Kranichweg 7/04, Muri
Otto Kläy, *1937, Riggisberg
Martha Tschudin-Altorfer, *1909, Beethovenstrasse 34, Gümligen
Walter Rüfenacht, *1907, Worbstr. 296 (Altersheim)

Taufen

Kira Olympia Katharina von Weiler, Bern
Nick Veli Niklaus, Gümligen
Jael Anna Meyer, Muri

DIREKTER DRAHT



für Trauerfeiern
und Notfälle
031 950 44 55

4. ABENDMUSIK

Sonntag, 29. April, 17.00 Uhr
Kirche Gümligen

Frauenensemble

«Le voci delle Laudi»

Dora Luginbühl und

Susanne Veress, Gesang

Kurt Meier, Orgel

Werke von: Gabriel Fauré, César Franck, Alexandre Guilmant und André Messager

Eintritt: Fr. 15.- / Kinder gratis

Gottesdienste

Kirche Muri, 9.30 Uhr

Sonntag, 1. April	Gottesdienst, Ella Wyss-de Groot
Gründonnerstag, 5. April, 20.00 Uhr	Gottesdienst mit Fusswaschung und Abendmahl B. Schmutz, K. Künti Duru und C. Schnyder
Karfreitag, 6. April, 15.00 Uhr	Gottesdienst mit Barbara Schmutz (kein Abendmahl)
Sa, 7. April, 19.30 Uhr	Osternachtsfeier für Familien+Kinder, P. Stalder
Ostern, 8. April	Gottesdienst ganze Gemeinde, S. Tschanz
Mi, 25. April, 19.30 Uhr	Frauengottesdienst «Brüder», Karin Künti Duru
Sonntag, 29. April	Gottesdienst, Christoph Knoch

Kirche Gümligen, 9.30 Uhr

Sonntag, 1. April	Gottesdienst mit Taufe, Martin Koelbing
Karfreitag, 6. April	Abendmahlsgottesdienst, C. Knoch, Chor
Samstag, 7. April, 22.00 Uhr	Osternachtsfeier mit Taufen, Ella Wyss de Groot und Christoph Knoch, anschl. Eiertütschen
Sonntag, 15. April	Gottesdienst, Susanna Tschanz, Singfoniker
Sonntag, 22. April	Gottesdienst (GEA), Kollegium, Singfoniker
Sonntag, 29. April, 10.00 Uhr, Mooshalle	Gottesdienst zum grossen «Bott» der kantonal-bernschen Trachtenvereinigung, M. Koelbing

Karwoche und Ostern gemeinsam feiern



Palmsonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienste in Muri und Gümligen

17.00 Uhr, Kirche Muri: **Orgelwerke** zu Palmsonntag mit Erica Zimmermann

Gründonnerstag, 20.00 Uhr, Kirche Muri: Gottesdienst mit Fusswaschung + Abendmahl Kathrin Bögli, Cello und Erica Zimmermann, Orgel

Karfreitag, 9.30 Uhr, Kirche Gümligen, Abendmahlsgottesdienst

15.00 (!) Uhr, Kirche Muri, Feier zur Sterbestunde Jesu (kein Abendmahl)

Osternacht, 19.30 Uhr, Kirche Muri, Osternachtsfeier für Familien mit kleinen Kindern

22.00 Uhr, Kirche Gümligen, Osternachtsgottesdienst mit Taufen und Abendmahl

Ostern, 9.30 Uhr, Kirche Muri, Festgottesdienst für die ganze Gemeinde, Antoinette Suter, Fagott und Blockflöte; Matthias Sommer, Oboe und Christine Heggendorf, Orgel

Sonntag, 15. April, 9.30 Uhr, Kirche Gümligen

Gottesdienst für die ganze Gemeinde, Susanna Tschanz, Singfoniker Muri-Gümligen

Sonntag, 22. April, 9.30 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst im Rahmen der Gewerbeausstellung



«Never gonna loose my way – my foot's on solid ground, I trust in You!»

Christoph Knoch, Barbara Schmutz, Philippe Stalder, Susanna Tschanz, Ella Wyss, Singfoniker

Sonntag, 29. April, 10.00 Uhr, Mooshalle Gümligen, Gottesdienst zum «Grossen Bott»

Musikgesellschaft Harmonie, Trachtengruppe Muri-Gümligen und Martin Koelbing

Sie sind eingeladen

«Wasser, das lebendig macht»

Ohne Wasser kein Leben. Keine Frage. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist längst nicht für alle Menschen selbstverständlich. Ganz im Gegenteil. Wasser ist bedrohlich. Die Unwetter im Berner Oberland, die Überflutung des Berner Mattequartiers bleiben in Erinnerung. Bilder von Indonesien, China und anderen Regionen der Erde zeigen die lebensbedrohende Kraft des Wassers drastisch. Zur Taufe gehören das Wasser und die deutenden Worte. Sie ist das «Wortzeichen», das die Verbindung zwischen Gott und Mensch, zwischen Christ und Christus, zwischen Kirche und einzelnen in besonderer Weise setzt. Über die Bedeutung der Taufe, über Rituale, Symbole und den kirchlichen Unterricht in der Kirchgemeinde Muri-Gümligen haben Kirchgemeinderat und Mitarbeitende während einer Retraite nachgedacht. In der Osternacht am 7. April wird in der Kirche Gümligen ein besonderer Taufgottesdienst gefeiert.



Taufe in der Kirche Gümligen: Der Dank Noachs nach der Sintflut ist auf dem Taufstein von Max Fueter ins Bild gesetzt worden. Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet.

Wasser als lebensgefährliche Chaosmacht (Sintflut)

Göttliche Mächte sollen dem Wasser Grenzen setzen, um die Überlebenschance für die Menschen zu vergrössern (1. Mose 1, 6-10; 2. Mose 15: Rettung durch das Schilfmeer).

Wasser als Quelle des Lebens

Menschen am Rande der Wüste ist das besonders bewusst (2. Mose 17, 1-7, Wasser aus dem Felsen rettet das Volk in der Wüste).

Wasser reinigt und belebt

Waschung und Bad haben elementare Bedeutung: Sie stehen im Zusammenhang von Schmutz / Unreinheit / Krankheit. Unreinheit kann zum Ausschluss aus der Gemeinde führen. Reinigung und Sündenvergebung werden in der Bibel immer wieder genannt (Matthäus 3: Taufe Jesu und Busspredigt von Johannes, dem Täufer).

Kinder sind wenige Monate alt, öfter wird in letzter Zeit die Taufe auch am ersten oder zweiten Geburtstag gefeiert. In den reformierten Kirchen ist die Taufe meist Teil des sonntäglichen Predigtgottesdienstes und nicht eine selbständige Feier wie in der Regel bei den Katholiken.

Taufhandlung

Besinnung, Verpflichtung, Gebet und meist die Taufkerze, darin kommen unterschiedliche Akzente des Taufverständnisses zum Ausdruck. Eltern, Paten und Gemeinde werden je nach dem aktiv am Gottesdienst beteiligt.

Taufen in Muri-Gümligen

Bitte nehmen Sie mit einem der Pfarrämter Kontakt auf. Das Taufgespräch führt die Pfarrperson, die am betreffenden Sonntag den Gottesdienst leitet. Der Gottesdienstplan des ganzen Jahres ist im Internet abrufbar. ck

Tod und Auferstehung

Im Römerbrief (6,4) wird ein enger Bezug zu Christi Tod und Auferstehung hergestellt: «So sind wir ja mit ihm [Jesus] begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.»

Aufnahme ins Christentum

In den ersten Jahrhunderten war die Taufe meist ein ganz bewusster Entscheid. Der Theologe Hans Urs von Balthasar nannte den Wandel vom Christentum, in das man sich hineinentscheidet zum Christentum in das man hineingeboren wird, die folgenschwerste aller Entscheidungen der Kirchengeschichte.

Taufe als Übergangsritual

Für viele Eltern gehört die Taufe als Familienfest einfach dazu. Die meisten



Der Taufgottesdienst

Der Taufgottesdienst ist von alters her eine eigenständige liturgische Form gewesen. Auch sein Ort – der Taufbrunnen, später das Baptisterium als Taufkirche – war vom üblichen Gottesdienststraum getrennt. In der alten Kirche (Syrien, Nordafrika, Mailand) ist der Taufgottesdienst im **Osterfestkreis** beheimatet und gekennzeichnet durch eine Reihe von eindrücklichen Vorbereitungen:

- die Einschreibung der Taufbewerber/-innen an einem bestimmten Termin, zum Beispiel am Epiphaniastag [=«Dreikönigstag»]
- die Taufunterweisung, Exorzismen als Absage an die Herrschaft der Sünde und an den äusseren Pomp der Weltmächte
- eine Ganzsalbung vor der Taufe – wieder verbunden mit Exorzismen
- das eigentliche Taufritual – bevorzugt in der Osternacht
- die Stirnsalbung durch den Bischof
- die Neueinkleidung der Getauften und ihre erste Teilnahme am Abendmahl unter den Gläubigen.

Das Taufritual bestand zudem aus der Beantwortung der an den Täufling gestellten Bekenntnisfragen, dem Durchschreiten des Taufbeckens von Westen (dem Raum des Bösen, dem Herrschaftsbereich der Weltmächte) nach Osten (dem Ort der Erlösung und der Wiederkunft des Herrn) im Sinne eines Herrschaftswechsels weg von den Mächten dieser Welt hin zur Herrschaft Christi, der Taufhandlung durch Untertauchen oder Übergossenwerden mit geweihtem Wasser. In den ersten christlichen Jahrhunderten war die Taufe für einen Christen die einschneidende Erfahrung seines Glaubenslebens.

Alfred Ehrensperger
«Liturgie», Band IV (Taufe), Bern 1992



Bild: Taufschein aus dem Jahr 1799 von Pennsylvania / USA

Eine andere Nacht

An Heiligabend sind die Kirchen in Gümligen und Muri immer gut besetzt. Die Kerzen am Baum flackern und strahlen ihr wärmendes Licht in die dunkle Nacht. Weihnachten ist ein «junges» Fest. Niemand wusste so genau, wann und wo Jesus geboren wurde. Das war in den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche unwichtig. Ganz anders war es mit Ostern, denn entscheidend für den Glauben der Christen war die Botschaft von der Auferstehung Jesu.

In der Nacht vom 7. auf den 8. April wird in der Kirche Gümligen zum ersten Mal an Stelle der österlichen Morgenfeier um 22.00 Uhr ein Gottesdienst zur Osternacht gefeiert.

«Warum ist diese Nacht anders als andere Nächte?»

Wir werden beisammen sein, zurückblicken und Geschichten hören von Schöpfung, Befreiung und neuem Leben. Wir schauen zurück auf die Geschichte von den Menschen mit Gott.

Jemand wird fragen: «Warum sind wir beisammen in der Dunkelheit und spüren die Bedrohung der Nacht?» Eine Antwort lautet: «Wir kennen die Dunkelheit auch in unserem Leben und in unserer Welt; aber wir glauben, dass wir und alle Menschen zum Licht und zur Freiheit gerufen sind».

Die ersten Zeugnisse von Osternachtsfeiern stammen aus den Anfängen des Christentums des zweiten und dritten Jahrhunderts. Der Gottesdienst dauerte die ganze (!) Nacht von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang. Im vierten Jahrhundert wurde das Christentum von Kaiser Konstantin zur erlaubten Religion erklärt und mit dem Edikt von Mailand (380) zur Staatsreligion. Viele wollten nun dazugehören und sich taufen lassen.

Cyryll von Jerusalem

Ein bis dahin nicht gekannter Ansturm von Taufbewerbern machte eine feste Regelung nötig. Von Cyrill (350 nC) sind eine Reihe von Taufpredigten überliefert. Er beschreibt, wie die Taufe während der Osternacht gefeiert wurde. Aus dem Simeonskloster in Syrien ist bekannt, dass zwischen dem vierten und sechsten Jahrhundert oft mehrere hundert Erwachsene (und auch Kinder) in der Osternacht getauft wurden. Das war ein grosses Fest mit vielen Leuten, die die Aufnahme der neu Getauften in die Gemeinschaft der Kirche feierten. Als sichtbares Zeichen trugen die Täuflinge eine Woche lang ein weisses Festkleid, bis zum «Weissen Sonntag».

Feuer, Licht und Wasser

Lesungen in der finsternen Kirche, das Feuer vor der Kirche, der Einzug mit Kerzen, Musik und Lieder sind die Elemente der Osternachtsfeier. Die Taufe junger Menschen, die Erinnerung an die eigene Taufe, das Teilen von Brot und Wein gehören zu dieser besonderen Nacht. Nach dem Gottesdienst leiten das Tauschen und «Tütschen» der Ostereier mit Kindern und Erwachsenen über zum fröhlichen Feiern des Lebens mitten in der Nacht.

Christoph Knoch/Ella Wyss-de Groot

MAI-AUSFLÜGE

Dienstag, 1. Mai (Gümligen) und 15. Mai (Muri)

Maiausflüge: Über den Glaubenbergpass ins Berghotel Langis, der Sonnenterrasse ob Sarnen (Zvieri/Spaziergang). Rückfahrt über Sarnen, Brünigpass und Brienz. Ankunft gegen 19.00 Uhr.

Preis pro Person: 30.– Fr

Einsteigeorte

- 1. Mai, Ausflug Gümligen**
12.10 Milchprodukte Dähler, Gümligen
12.10 COOP Melchenbühl / 12.20 Altersheim Worbstrasse
12.30 Kirche Gümligen / 12.30 Bahnhof Gümligen
- 15. Mai, Ausflug Muri**
12.10 Tankstelle Shell / 12.20 Altersheim Buchegg, Muri
12.30 Kirchgemeindehaus Muri

Info & Anmeldung (bis 25.4.): Francine Vaucher, 031 950 44 41

Anmeldung Ausflug Gümligen (1.5.) Muri (15.5.)

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon:

Anzahl Personen: Einsteigeort:

ALTERSFERIEN IN WEGGIS



Hotel Bella-Lui, 30. Mai – 7. Juni

Leitung: Francine Vaucher und Elisabeth Widmer

Preis: pro Person DU/WC EZ+DZ Fr. 1350.–

Die Ferienpauschale kann reduziert werden.

Info & Anmeldung (bis 25.4.): Francine Vaucher
Kranichweg 10, Postfach, 3074 Muri, 031 950 44 41

Anmeldung Altersferien 30. Mai – 7. Juni 2007

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon:

Geburtsdatum: Zimmerkategorie:

Ich teile mein Zimmer mit: